

PRESSEMITTEILUNG DER STADT DORNSTETTEN

Sensibilisierung und Selbsterfahrung

In Dornstetten geht das Thema Barrierefreiheit in die nächste Runde

Dornstetten | Juli 2023. Im Frühjahr startete unter dem Dach der Stadtentwicklung Dornstetten das Projekt „Barrierefreiheit für Dornstetten“. Während zunächst die Bürger die Gelegenheit bekamen, in einer Fragebogen-Aktion ihre Anliegen zu äußern, haben sich nun auch Institutionen aus Dornstetten, die eng mit dem Thema verbunden sind, zu einer ersten Arbeitssitzung getroffen. Ein Kernanliegen des Projekts und der Mitwirkenden: Sensibilisierung und Kenntnisvermittlung zum Thema Barrierefreiheit.

Viele Menschen aus Dornstetten hatten die Gelegenheit genutzt, im Rahmen der Fragebogen-Aktion Ideen und Beiträge an die Stadtverwaltung zu richten. „Ein besonderer Dank geht dabei an die Steuerungsgruppe der Stadtentwicklung. Das Team hat das Thema zu den Menschen gebracht und oft persönlich bei der Mitwirkung an der Umfrage geholfen“, betont Bürgermeister Bernhard Haas.

Manche Beiträge waren überraschend

Das Thema Barrierefreiheit in Dornstetten soll von unten nach oben gedacht werden. „Wir möchten herausfinden, wo wir mit kleinen Schritten und Sofortmaßnahmen die Barrierefreiheit in Dornstetten verbessern können“, erklärt Ellen Brede-Lenk, Projektleiterin Stadtentwicklung bei der Stadt Dornstetten.

Viele Rückmeldungen aus der Umfrage kamen dann auch zu Bereichen, die im Alltag häufig Schwierigkeiten bereiten: Ein zu hoher Bordstein, ein schlecht beleuchteter Straßenabschnitt, eine gefährliche Straßenüberquerung, auf Gehwegen geparkte Autos oder Fahrpläne, die nur gedruckt verfügbar und für sehbehinderte Menschen nicht nutzbar sind.

Einige Rückmeldungen waren jedoch auch unerwartet. „Uns hat zum Beispiel sehr überrascht zu erfahren, dass die klassischen Tagesmedien, mit denen wir in der Öffentlichkeitsarbeit viel arbeiten, häufig nicht barrierefrei nutzbar sind“, sagt Ellen Brede-Lenk.

Umsetzung der Vorschläge ist wiederum für die Stadt nicht frei von Barrieren

Die eingegangenen Beiträge aus der Fragebogen-Aktion wurden nun kategorisiert und nach Zuständigkeiten gegliedert. Denn die Umsetzung der Anregungen ist wiederum für die Stadt nicht ganz barrierefrei, wie Bürgermeister Bernhard Haas erklärt: „Punkte wie falsch parkende Autos, ein holpriger Pflasterbelag oder Rastmöglichkeiten entlang der Fußwege liegen im Hoheitsbereich der Stadtverwaltung und können direkt bearbeitet werden.“

Anders sieht es bei Punkten wie der Einrichtung neuer Straßenüberquerungen, akustischen Informationssystemen oder zu engen Gehwegen aus. „Straßen liegen im Hoheitsbereich des Landkreises, des Landes oder gar des Bundes. Hier darf die Stadt nicht eigenmächtig Maßnahmen ergreifen“, sagt der Bürgermeister. Auch die barrierefreie Ausgestaltung der Bahnbereiche liegt nicht im Verfügungsrahmen der Stadtverwaltung.

„Was die Stadtverwaltung hier aber tun kann und wird, ist, die Anregungen und Mängel bei der zuständigen Stelle anzubringen. Beispielsweise bei der

Straßenverkehrsbehörde oder bei der regelmäßigen Verkehrsschau mit dem Landratsamt“, so Bernhard Haas.

Auch dass in der Gastronomie Toiletten oft nur über Stufen erreichbar sind, oder gar im Untergeschoss liegen, liegt nicht im Einflussbereich der Stadt. „Aber wir können ansprechen und aufklären“, sagt Ellen Brede-Lenk. Deshalb steht beim Projekt „Barrierefreiheit in Dornstetten“ Wissensvermittlung und Sensibilisierung an erster Stelle.

Nicht nur sensibilisieren, sondern erlebbar machen

Dieses Punktes hat sich nun auch eine Arbeitsrunde aus Dornstetter Institutionen angenommen, für die Barrierefreiheit ein zentrales Alltagsthema sind – darunter Pflegedienst, Pflegeheim, Kindergarten und Schule.

In einer ersten Besprechung haben die Vertretenden der Institutionen die Idee des Projekts „Barrierefreiheit für Dornstetten“ angeregt diskutiert. Für sie steht der Punkt der Aufklärung und Sensibilisierung ebenfalls oben auf der Prioritätenliste. Aus Erfahrung wissen die Teilnehmenden der ersten Arbeitsrunde jedoch auch: „Bewusstsein entwickelt sich meist dann, wenn man persönlich davon betroffen ist.“

Aus diesem Grund entstand bei den Dornstetter Institutionsvertretenden die Idee, das Anliegen der Sensibilisierung um Selbst-Erfahrungsangebote zum Thema Barrierefreiheit zu ergänzen. Wie dies konkret aussehen kann, das möchten die Teilnehmenden bei einer nächsten Arbeitsrunde Anfang August diskutieren.

4.360 Zeichen

Pressekontakt	
Stadtverwaltung Dornstetten	Ellen Brede-Lenk
Marktplatz 1+2	72280 Dornstetten
Telefon 07443/9620-31	Telefax 07443/9620-99
E-Mail ellen.brede@dornstetten.de	Web www.dornstetten.de